

Intelligenzblatt

i u r

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 85.

Sonntag, den 23. October

1842.

3.)

Interessante Anzeige.

Nebst den vorzüglichsten Parfümerie-Waaren, welche in der Handlung
„zum silbernen Leuchter“

in der Waiznergasse zu haben sind, ist besonders zu empfehlen

die sogenannte

Philosophische Sulze,

um die Lage der Kopfhaare, Backen- und Schnurbärte beständig zu erhalten, möge die Witterung sein, welche immer, ohne daß dieselben sich im Mindesten verwirren; gleichzeitig gibt sie denselben Weichheit und Glanz, und hat einen angenehmen Geruch; zu gebrauchen wie jedes andere Del oder Pomade, mit dem Bemerken, sich früher die Hände mit ein wenig Wasser vor dem Zerreiben dieser Sulze zu befeuchten.

Vegetabilische Crystall-Seife.

Unfehlbar in der Wirkung, um den Bart weich und geeignet zu machen, ihn mit Leichtigkeit abzunehmen, verursacht nicht das mindeste Brennen, wenn man sich schneiden sollte, macht, daß die Haut des Gesichtes, so wie die der Hände und des ganzen Körpers nie rauh wird, reinigt von Allem vollkommen, und bewirkt eine gelinde weiße Haut.

Die verjüngende Milch.

Ein Wunder der chemischen Wissenschaft, ein selbst in Paris erst seit Kurzem bekannter, für Damen-Toilette sehr werthvoller Gegenstand, welcher ohne alle Vorbereitung und Unbequemlichkeit gebraucht, in zwei Minuten in dem Gesichte, an den Händen und auf dem ganzen Körper eine linde, glatte und weiße Haut hervorbringt, sie mehrere Tage erhält oder solche selbst beim Gebrauche des Wassers zum Waschen hervorbringt. Die Flecken und die so unangenehmen Runzeln verschwinden; selbe scheitert ein jugendliches frohes und gesundes Aussehen, ohne daß der Gebrauch desselben zu bemerken ist.

Mailand, am 10. Februar 1842.

Oel der Berenice,

um unzweifelbar und in kurzer Zeit zu bewirken, daß die Kopfhaare, Backen- und Schnurbärte nebst Augenbraunen hervorstehen, wachsen, sich vervielfachen, verstärken und erhalten; dann

verwandelbares Fett,

die Kopf-, Backen- und Schnurbart-Haare nebst Augenbraunen unverwundbar in jeder Abstufung der Farbe in kurzer Zeit, und ohne mindeste Ungelegenheit, zu färben, und der

sehr berühmte neue Firniß,

die Schuhe und Stiefeln auf das Schönste zu glänzen und das Leder dauernder zu machen.

Als Beweis der Echtheit wird folgendes Zeugniß beigefügt:

Ich unterzeichneter Chemiker, Königl. priv. Erzeuger der Mineralwässer und chemischen Erzeugnisse in Mailand und Brescia, erkläre hiemit, daß die von mir erfundenen und ausschließlich von mir allein erzeugten, daher von keinem andern Fabrikanten gekannten Toilette-Artikel, als das verwandelbare Fett um Haare zu färben, Oel der Berenice um Haare wachsen zu machen, verjüngende Milch, philosophische Sulze, Crystall-Seife, so wie ein ganz neuer Firniß für Stiefeln u. s. w. an einem einzigen Orte in Pesth zu haben sind, und zwar bei Herrn Franz X. Grasselli, in der Nürnbergerwaaren-Handlung „zum silbernen Leuchter“ in der Waiznergasse, und somit einzig und allein den dort verkauften Artikeln als mein Fabrikat den Glauben der Echtheit beizumessen bitte.

Johann Branzolfos-Toja,

Chemiker, priv. Erzeuger aller Arten Mineralwässer und chemischer Erzeugnisse zu Mailand. Expeditions-Haus, Strada Sta. Maria Folcorino Nro 2549. 1

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig

ist so eben erschienen und bei

Carl Geibel, Buchhändler in Pesth,

(Schiffgasse), zu haben:

Alexander Pope's

sämmtliche poetische Werke

nebst einer Auswahl aus dessen prosaischen Werken.

Neu aus dem Englischen übersezt

von **Adolf Böttger** u. **Theodor Vaskers**.

4 Bände Taschenform., Vel., und zwei Portraits des Verfassers.

Preis: 3 fl. C. M.

Wenn Byron in seinem Briefwechsel an Moore schreibt: „Was Pope betrifft, so habe ich ihn immer für den größten Namen in unserer poetischen Literatur gehalten. Ich getraue mich bei Pope Stelle für Stelle mehr Zeilen zu finden, die von Phantasie überfließen, als bei jedem andern lebenden Poeten, heißen sie wie sie wollen“, so bedarf es bei dem gebildeten deutschen Publikum wohl kaum eine Empfehlung. Die Uebersetzer haben durch Uebersetzung von Byron und Moore's Werken ihren Beruf wohl hinlänglich bekräftigt und so hofft man, daß diese sehr elegant gedruckte einzige deutsche Ausgabe freundlich und vertrauensvoll angenommen werden wird.

(3)

Wiener- Billards

von besonderer Güte und Schönheit, sowohl vom schönsten ungarischen Eichen- als von Mahagoniholz, sind billigst zu haben in Pesth, Landstraße, „Pesther Producentenhof.“

Bei **Gustav Heckenast**, Buchhändler in Pesth, Waiznergasse, Nro 15, ist zu haben:

Neuer

deutsch-englischer Dolmetscher.

Ein unentbehrlicher Rathgeber

besonders für Reisende nach England und Nordamerika.


3. Auflage. 8. geh. Preis: 20 kr. C. M.

Vorstehendes Schriftchen lehrt, wie man in ganz kurzer Zeit die englische Sprache ziemlich vollständig erlernen, und sich dadurch in fremdem Lande wohl durchhelfen kann. Drei schnell nacheinander erfolgte starke Auflagen beweisen hinlänglich seine Brauchbarkeit. —

(3) In der **J. S. Fr. Liedemann'schen** Niederlage an der Donau neben dem Dampfschiffbureau ist zu haben:

Flachs, einmal und auch rein gehechelt und verfeinert das Pfund zu 32 Loth à 14 bis 55 Groschen W. W.

Sanf roher, zu 16 bis 24 fl. W. W. der Centner, **gehechelter** das Pfund zu 7 bis 22 Groschen W. W.

(3)  **Ein Practikant von soliden Eltern**, wird in die Spezerei-Handlung, „zum Tiger“ in der Festung Ofen, in die Lehre zu nehmen gesucht. 1

Apotheke zu verkaufen.

In einer bedeutend volkreichen Stadt Ober-Ungarns ist aus freier Hand eine gut eingerichtete und gangbare Apotheke zu verkaufen. Näheres in Herrn **Carl Geibel's** Buchhandlung in Pesth zu erfragen. 1

Bei Carl Geibel Buchhändler in Pesth,

(Schiffgasse), sind so eben angekommen:

Sechzig (60!) Lectionen

in deutscher und französischer Sprache,

zur Uebung im Uebersetzen grammatisch eingerichtet.

Nebst einem eigens dazu bearbeiteten Wörterbuche für beide Sprachen

von

Mathias Schletzer,

Öffentlichem Lehrer der französischen Sprache, und Inhaber einer französischen Lehranstalt.

Großoctav. Wien 1842. 120 Seiten stark. In nettem Umschlage broschirt. Preis: 50 kr. C. M.

Ebendasselbst sind von demselben Verfasser noch erschienen und zu haben:

Systematisch-progressive Uebungsstücke

zum

Uebersetzen in's Französische.

Mit Hinweisung auf die Regeln nach Machat's Gramaire. Nebst einem alphabetischen Verzeichnisse der gebräuchlichsten Sprichwörter und Redensarten in deutscher und französischer Sprache.

Gr. 8. Wien 1841. 124 Seiten stark, brosch. 30 kr. C. M.

Neueste Glückwünsche

in deutscher und französischer Sprache, zum neuen Jahre, zu Geburts- und Namensfesten, in Versen und Prosa; nebst einem Anhange von Anreden vor und nach öffentlichen Schulprüfungen, und Gelegenheits-Aufsätzen verschiedenen Inhalts.

Klein 16. Wien 1841. 208 Seiten stark, auf feinem Maschinen-Belinpapier elegant gedruckt, im Umschlag nett broschirt 48 kr. C. M.

Bei **Gustav Heckenast**, Buchhändler in **Pesth**,

Waisenergasse No 15, ist erschienen und zu haben:

Dr. M. Luther's

Leben und Wirken

im Lichte unserer Zeit.

Ein Denkbuch für die ganze Christenheit,

von

E. L. Jäckel. Zweite Stereotypauflage. I. Band mit Luther's Bild in Stahlstich.

Elegant gebunden 1 fl. 15 kr. Conv. Münze.

Der blühende, zeitgeistige Text des talentvollen Verfassers hat diesem Werke unter allen gebildeten vorurtheilsfreien Leserklassen die allgemeinste Anerkennung erworben. — Diese zweite Auflage erscheint geziert mit Luther's und Melancthon's Portraits in Stahlstich in 3 Bänden, und ist bis Ende dieses Jahres in den Händen der Besteller.

J. Weidenhoffer

„zur Königin von Ungarn Maria Anna“,

in der Waisenergasse in Pesth,

empfiehlt zu sehr billigen und festgesetzten Preisen in großer Auswahl, sein neu angelegtes Lager

für Damen

die neuesten und elegantesten Stoffe

Mänteln, Ueberröcken u. Kleider

schwarz und gefärbten Seiden-Sammt, nebst mehreren Fuß-Gegenständen,

Möbelstoffen

in allen Qualitäten und sehr niedlichen Dessains, eine Partie schöne Muster Mousselin de Laine pr. Stück zu zu 3, 3½ und 4 fl. C. M.

Für Herren,

ein gewähltes Lager aller Mode-Artikel, Handschuhe von **Georg Jaquemar**,

und

die feinste Qualität Prager-Handschuhe zu den Original-Fabrik-Preisen.

2) Der „Schematismus Ecclesiasticus I. Regni Hungariae et partium adnexarum nec non M. P. Transylvaniae“ — worauf zu pränumerieren mehrere pl. t. Liebhaber keine Gelegenheit hatten, ist, um den bereits eingetretenen Ladenpreis pr. 5 fl. C. M. zu beziehen, und zwar, da über die pränumerierten nur wenige Exemplare gedruckt wurden, nur bei mir, dem Herausgeber, Aloys Reesch v. Leewald, der hochtbl. kbn. ung. Statthalterei Conceptis-Practikanten, — wohnhaft in Ofen, außer dem Wiener-Thor im Kinnach'schen Hause.

Depôts - Anzeige.

Wir erlauben uns hiezu dem pl. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir in unserem bedeutend über das Hochwasser-Niveau von 1838 erbauten

Westher - Productenhofe

fortwährend gegen festgesetzte billige Vergütung für Lagerzins und Uebernahmskosten, nicht allein Schafwolle, sondern auch alle sonstigen Gattungen Landesproducte, Getreide sowie auch Effecten und Mobilien zur Aufbewahrung übernehmen, und auf Verlangen auch den Verkauf der Ersteren nach bester Möglichkeit besorgen, wodurch die pl. t. Herren Producenten und Waarenbesitzer die Bequemlichkeit genießen, daß sie diese Gegenstände ohne erst persönlich damit hieher kommen zu müssen, mit Benützung eines billigen Frachtlohnes directe an uns senden können, wo wir sie dann abgewogen übernehmen, in geeigneten Localitäten einlagern, und Empfangsbestätigung hierüber ertheilen.

Ebenso werden Marktgüter zur Aufbewahrung von einem Markte zum Andern bei uns übernommen.

Für diejenigen Herren Waarenbesitzer jedoch, welche separate Localitäten unter eigenen Schlüssel zu haben wünschen, sind wir eben mit derlei billigen feuerfesten und wasserfreien Magazinen versehen.

Gebrüder Kunewalder,
Großhändler in Pesth.

Licitations - Anzeige.

3.) Nachdem die am 13. October 1842 angekündigte Licitation in der Herrschaft Eresi, welche in Folge des von der hochtbl. Septemviral-Tafel als höchsten Wechsel-Appellations-Gerichts gefällten Urtheils gegen Freiherrn Ignaz v. Eötvös und seine Gemahlin Freiin Anna v. Lillien, im Wege der Execution zur Befriedigung der Heinrich Herzberg'schen Forderung von 50,000 fl. C. M. und den gesetzlichen Interessen u. Process-Kosten begonnen, aber durch gewaltthätigen Widerstand der combinirten Parteien gehemmt wurde: beschloß das königl. Westher Wechselgericht vom 18. October l. J. beim löbl. Stuhlweißenburger Comitat am 19. October l. J. die erforderliche Brachial-Assistenz im Sinne des Wechselgerichts-Buches II. Theil 143. §. anzuordnen. — In Folge dessen wird amtlich kund gemacht, daß die Fortsetzung dieser Licitation den 27. October l. J. und die darauf folgenden Tage mit Begleitung der Brachial-Assistenz unablässig statt finden wird; wobei zur Execution der obigen Summe 2075 Preßb. Mehen Weizen, 5200 M. Gerste, 13,850 M. Hafer, 5 Ctr. Sparcette und 5 Ctr. Luzerner-Samen, 1240 Fuhren verschiedenes Futter: als Heu, Klee und Wicken, dann mehrere Schöber Stroh, 3270 Stück Mutterchafe und Jährlinge, 45 Stück Widder, 8 St. Zugochsen, 4 St. Zugpferde, 6 St. 3- und 4-jährige Füllen, 4 St. Schweizerstiere, 1 St. Schweizerfuh und 22 St. 2-jährige Schweine verkäuflich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden. Der Anfang der Licitation ist in Eresi, 9 Uhr Früh, wozu alle Kaufwilligen hiezu eingeladen sind.

Stuhlweißenburg, den 20. October 1842.

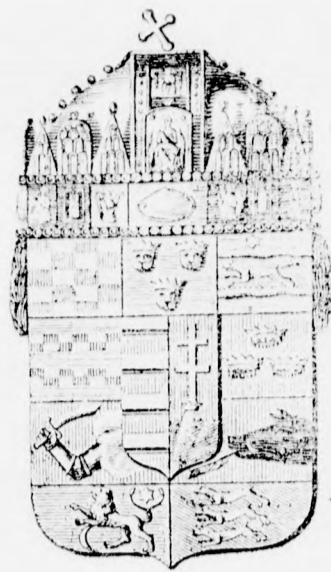
Sigmund Véghellius, m. p.

Oberstuhlrichter des löbl. Stuhlweißenburger Comitats, als beauftragter Exequent.



Vierter Rech- nungs = Abschluß

der k. k. privilegirten



Riunione

**Adriatica di Sicurtà (adriatischer Versicherungsverein)
in Triest.**

In der am 22. September stattgehabten General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurde nach-
stehender Rechnungs-Abschluß über die Unternehmungen des 4. Rechnungs-Jahres, d. i. vom 1. Juli 1841 bis
30. Juni 1842 vorgelegt.

Die vom dritten Abschluß außer dem separaten Reserve-Fond zurückgehaltene Summe war	252575 fl. — fr.
Der Total-Prämien-Betrag im Laufe des vierten Rechnungs-Jahres auf den Gesamt- Versicherungs-Werth von 169,208,713 fl. 59 fr.	740294 fl. 38 fr.
Das Erträgniß aus dem Umsatze der Fonds lieferte	20292 fl. 42 fr.
	<hr/>
	993162 fl. 20 fr.
Hiervon gehen ab: die bezahlten Schäden, Rückversicherungen und sämtliche Unkosten	560354 fl. 50 fr.
	<hr/>
	bleiben 432810 fl. 30 fr.
Von dieser Summe wurden zur Deckung der noch laufenden Versicherungen vor- getragen	386155 fl. — fr.
und für den besondern Reserve-Fond beseitigt	10850 fl. 6 fr.
	<hr/>
	397005 fl. 6 fr.
	<hr/>
	folglich bleibt ein reiner Nutzen von 35805 fl. 24 fr.

welcher vertheilt unter die an dem gegenwärtigen Abschluß Antheilnehmenden Actien für ei-
ne jede 20 fl. 10 fr. abwirft.

Stand des besondern Reserve-Fonds.

Laut Abschluß des vorigen Jahres betrug selber	30163 fl. 46 fr.
welchem nun beizufügen sind, die denselben treffenden Zinsen	1508 fl. 15 fr.
das auf mehrere begebene Actien erzielte Agio	205 fl. — fr.
der Abzug vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses	10850 fl. 6 fr.
wodurch sich der Reserve-Fond am 30. Juni 1842 stellt auf	<hr/>
	42727 fl. 7 fr.

Triest, am 22. September 1842.

Indem die unterzeichnete General-Agentenschaft vorstehende Bilanz bekannt macht, erachtet sie es zu glei-
cher Zeit für ihre Pflicht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf zwei Hauptpunkte desselben zu lenken, nämlich
die neuen Fortschritte der Riunione, und die zahlreichen Schäden, die sie im Laufe eines Jahres vergütete. Die
ersten ersieht man deutlich aus dem Gesamt-Betrage der geleisteten Versicherungen, die jene des dritten Rech-
nungs-Jahres um Vieles übersteigen, und den hohen Grad von Vertrauen darlegen, dessen sich die Gesellschaft
erfreut; die andern belaufen sich, wie der Directorial-Bericht ausweist, auf an **861 Versicherte bezahlte
376,528 fl. 1 fr.** (die allein in Ungarn geleisteten Entschädigungen betragen 111,444 fl. 33 fr.) und be-
weisen immer mehr, welche Quelle von Wohlthaten die Versicherungen gegen Elementar-Schäden sind. Diese
Wohlthaten werden durch die verherenden Brände, welche seit 6 Monaten ganz Europa, und alle Provinzen
der österreichischen Monarchie heimsuchen, eine große Menge Menschen, die es unterließen, zur heilsamen Vor-
sichtsmaßregel, der Versicherung ihre Zuflucht zu nehmen, in das äußerste Elend stürzend, noch um so sicht-
barer, daher die unterzeichnete General-Agentenschaft es um so zeitgemäßer hält, sich neuerdings zur Besorgung
von Versicherungen, auf Gebäude, Möbeln, Maschinen, Vorräthe von Waaren, Feld-
früchten und Viehstand gegen Feuer, und auf reisende Güter gegen alle Elementar-Schä-

den zu empfehlen, indem dieses die Versicherungs-Zweige sind, welche die Riunione Adriatica di Sicurta umfaßt. —

Die Unterzeichnete erachtet es ferner für nicht weniger angemessen, ein geehrtes Publikum zu dessen Beruhigung darauf aufmerksam zu machen, daß die Riunione Adriatica di Sicurta außer ihrem Stamm-Capital zwei Millionen Gulden Conventions-Münze auch die bedeutende Reserve von zusammen 430,000 fl besitzt, wozu überdies noch der ansehnliche Prämien- und Zinsen-Ertrag hiezu gerechnet werden kann. Diese beträchtlichen Geldmittel, die Vorsicht, welche alle ihre Unternehmungen bedingt, ihre schnelle und rechtliche Weise, die sie treffenden Schäden abzumachen, die billigen Prämien für jede Art von Versicherungen sind es, welche die Riunione besonders auszeichnen, und auf welche gestützt die Unterfertigte die feste Zusage ertheilen kann, ihre pl. l. Versicherten vollkommen zufrieden zu stellen.

Die Prospective, Tariffe, Versicherungs-Anträge sind bei den Unterzeichneten, so wie bei den auf allen bedeutenden Punkten aufgestellten Agenten gratis zu haben, und werden alle sowohl noch zu wünschenden Auskünfte mit Vergnügen ertheilt.

Pesth, im October 1842.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurta in Triest.

B. Weiss et Comp.

Affecuranz-Bureau an der obern Donauzeile im v. Bajzath'schen Hause nächst dem Wurmhof.

(3) In der großen ersten WAPPEN-SAMMLUNG in Ungarn

(auf dem Servitenplatz, wo sich die Handlung „zum schwarzen Hund“ befindet, Nr. 654 in Pesth) werden Leichenwappen (jeder Zahl) schnell und billig gemalt. — Das Nachsuchen eines Familiennwappens kostet 24 Kr. Conv. Münze, das correcte Heraussmalen 2 fl., 5 fl. bis 12 fl. Conv. Mze. Briefe und Geldsendungen franco. 1

3) Kundmachung.

Die hohe Militär-Administration findet laut kriegsärztlichen Rescript E. 3106 vom 26. September l. J. angemessen, zur Sicherstellung des Bedarfs an Militär-Fußbekleidungen für das Verwaltungsjahr 1844 versiegelte Offerte abzufordern, zu deren Einreichung unter nachfolgenden Bedingungen annimt die Aufforderung geschieht.

1-ten. Die zu liefernden Fußbekleidungen bestehen in deutschen und ungarischen Schuhen, in Cavallerie-Halbstiefel, Husaren-Zischmen und Matrosen-Schuhen, und zwar: in dem Verhältnisse, daß mit 100 Paar deutschen Schuhen 70 Paar ungarische Schuhe, 8 Paar Halbstiefel, 4 Paar Husaren-Zischmen und 1 1/2 Paar Matrosen-Schuhe zu liefern sein werden.

Wie die einzuliefernden Fußbekleidungsstücke in allen ihren Theilen beschaffen sein müssen, davon hat sich ein jeder Offerent durch Besichtigung der Muster im fertigen und im zugeschnittenen Zustande bei der Montur-Commission die Kenntniß zu verschaffen, und daß er hievon, sowie auch von den festgesetzten Dimensionen und Größe-Classen der Fußbekleidungsstücke, dann von der vorgeschriebenen Untersuchungsweise bei der Uebernahme derselben, und endlich auch von den Folgen einer bei dieser Untersuchung sich allentfalls zeigenden Verfälschung der innern Bestandtheile die Kenntniß besitze, solches in seinem Offerte, wenn es berücksichtigt werden soll ausdrücklich anzuführen.

2-ten. Es wird jedem Lieferungslustigen freigestellt eine beliebige Quantität Fußbekleidungsstücke nach obbesagter Procenten-Verhältnisse zur Lieferung zu offeriren, die hohe Militär-Administration behält sich jedoch das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme dieser Angebote zu entscheiden, wie auch das angebotene Lieferungsquantum, sowohl in, als außer dem obigen verhältnismäßigen, oder auch die Procenten an Halbstiefel, Husaren-Zischmen und Matrosen-Schuhen erhöhen zu können.

3-ten. Zur Sicherstellung der Lieferung ist beim Contract-Ab-schlusse eine 5% Erfüllung-Cautio im Baaren, oder in Staats-Papieren oder in einer Pragmatikal-Hypothek oder endlich in einer Bürgschafts-Urkunde zu erlegen, in Ermanglung derselben aber wird sich auch mit einem 7% Rücklasse des ratenweisen Lieferungs-Berdienstes begnügt, welcher so lange zu dauern hat, bis die bedungene Erfüllung-Cautio voll ist.

4-ten. Die 5% Erfüllung-Cautio wird schon im Laufe der Lieferung nach Verhältniß der Abstattungen zurückgezahlt werden, wornach die Theilweise Zurückzahlung des 7% Rücklasses in Verhältniß mit den Abstattungen erst dann Platz hat, wenn dadurch die 5% Erfüllung-Cautio sichergestellt ist, und es somit auf einen weitem solchen Rücklast nicht mehr ankommen hat.

- 5-ten. Die Lieferung hat vom Tage des unterfertigten Contracts bis Ende August 1843 zu dauern und die ganze Frist in monatliche, oder wenigstens in vier gleiche Raten abgetheilt zu sein.
6-ten. Jedem Offerte müssen die Preise, zu welcher die Lieferung angeboten wird, für jede, der fünf Gattungen Fußbekleidungsstücke pr. Paar in Conventions-Münze gestellt, und mit Buchstaben geschrieben sein, welche nebst dem Namen und Wohnort, das Gewerbe oder die Beschäftigung des Offerenten zu enthalten haben.
7-ten. Um allen falschen Offerten zu begegnen, muß ein jedes Offerent mit einem Zeugnisse des Magistrats und beziehungsweise der Obrigkeit, welcher der Offerent unterthan ist, bezeugt und dadurch die Integrität des Offerenten außer allen Zweifel gesetzt sein.
8-ten. Die versiegelten Offerte, versehen mit obgedachtem Zeugnisse und mit der Ueberschrift, vom Fußbekleidungs-Lieferungs-Offerte, können entweder directe oder im Wege des hiesigen hohen General-Commandos, beim hochwbl. k. k. Hofkriegsrath eingebracht werden, wo sie zuverlässig bis Ende October l. J. einzutreffen haben.

Von der k. k. Montur-Commission zu Mt. Ofen, am 16. Decr 1842. 1

2) Licitations = Ankündigung.

Den 21. October dieses Jahr um 10 Uhr Vormittag wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpfleg-Magazin zu Ofen die Behandlung über den Bedarf an Brennöl für die Militär-Verpflegung abgehalten, und zwar:

Table with 2 columns: Station name and price in Centner. Includes Hauptstation Ofen (57), Hauptstation Ebnbrunn (73), Hauptstation Ebnbrunn (12), Hauptstation Erlau (7), Hauptstation Esztergom (31), Hauptstation Munkács (3).

wozu die Einlieferungs-Termine in 3 gleichen Raten, nämlich bis Ende December 1842, März und Mai 1843 festgesetzt werden.

Die Unternehmer werden demnach vorgeladen, am obbesagten Tage und Stunde mit ihren Angeboten in der Verpfleg-Kanzlei zu Ofen in der Wasserstadt zu erscheinen, und sich mit einem Badium von 300 fl. C. M. entweder im Baaren, oder in courstrenden Staatspapieren zu versehen.

Außer diesem Badium müssen sich jene Offerenten, welche dem Verpfleg-Magazin noch nicht bekannt sind, mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihre Vermögens- und Verlässlichkeit das Verarbum bei dieser Unternehmung vollkommen sicherstellen können.

Die Herrschaften sind bei ihren Angeboten von dem Erlag des Badiums ausgenommen. Ofen, den 10. October 1842. 2

Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das Huthweide Gefäß, dann das Ullöer Hotter-Wirthshaus und die Fischung des in der sogenannten Sankt-Georgs wachsenden Rohrs und Bandes insgesamt den 27. October l. J. gegen die in der städtischen Buchhaltung zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 3 Jahre d. i. vom 1. November 1842 bis letzten October 1845 versteigerungswise verpachtet werden wird.

Pachtlustige haben sich daher am obgedachten Tage Früh um 9 Uhr, mit dem erforderlichen Reugeld von 1155 fl. C. M. versehen, auf dem interimellen Rathhause am Franziskanerplatz, im Magistratszimmer einzufinden.

Die

Flachs- und Hanf-Niederlage

v o n

C. ENDERES et Comp.

(im Warmhof, an der Donau in Pesth),

empfiehlt ihr ausgezeichnet gut sortirtes Lager von ordinärem bis zu den feinsten Gattungen gehechelten Flachs und Hanf zu billigst festgesetzten Preisen. 2

**J. N. Swoboda,**

„zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Mocsonyi'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt. 2

Bei **G. Heckenast, Buchhändler in Pesth,**

3 Waisnergasse Nr. 15, ist erschienen und zu haben:

3 r i s.

Taschenbuch für das Jahr 1845.

Herausgegeben von

Johann Grafen Mailáth.

Vierter Jahrgang.

Mit sechs prachtvollen Stahlstichen. Gebunden in rother Gros de Naples-Gelbe 5 fl. C. M.

Inhalt: Bekenntnisse. Humoreske von Betti Paoli. — Am Nil. Gedicht von Ritter v. Levitschnigg. — Isabella Zapolya. Histor. Erzählung von Johann Grafen Mailáth. Mit 1 Stahlstich. — Das Zauberichwert. Gedicht von H. Landesmann. — Der Dudelsackpfeifer. Gedicht von J. G. Seidl, mit 1 Stahlstich. — Amor in Tricot. Novelle von W. Tesche. — Gedichte von J. G. Seidl, mit 1 Stahlstich. — Snonen von M. Enk. — Dichters Freundin. Gedicht von Phil. v. Kdrber. — Gedichte von C. E. Langer. — Einst und Jetzt. Am letzten December 1841, von Caroline D. — Zwei Duelle. Aus den Papieren eines verabschiedeten Lanzenknechts. — Der Sohn der Halde. Mit 1 Stahlstich. — Der Blumenstrauß. Gedicht von Köffinger. — Welche Rosen. Gedicht von Josephine v. Remekházy. — Die Narrenburg. Novelle von A. Stifter. — Die Todesbotschaft. Gedicht von C. E. Langer. Mit 1 Stahlstich. — Lambas von Auria. Gedicht von Ad. Babe. — Gedichte von J. N. Vogl. — Gedichte von L. G. Neumann. — Rakasch und ihr Sohn Amru. Von Hammer-Purgstall. — Des Schiffers Liebchen. Gedicht von Camillo Hell. — Die belien Sänger. Gedicht von J. N. Preyer. 2)

3) **Anzeige für Augenranke.** 10

In meiner Wohnung (seit Michaeli l. J. im Gyertyánfischen Hause, der evangelischen Kirche und den 2 Türken gegenüber) finden Augenranke so wie bisher freundliche Aufnahme, sorgsame ärztliche Behandlung, und jede die Heilung befördernde Verpflegung. Nähere Auskunft, sowie meinen ärztlichen Rath überhaupt gebe ich Nachmittags von 2—3 Uhr. — Pesth im October 1842.

Eduard Oesterreicher, 2)
Doctor der Medicin, Augenarzt und Geburtshelfer.

3 **Concurs.**

Zufolge einer hochlöbl. Statthaltereiverordnung wird hiemit kund gemacht, daß zur Ergänzung der g. n. u. National-Schulen in Karansebes für die Lugoser District-Directors-Stelle, (welche mit 600 fl. W. W. Besoldung und 250 fl. W. W. Pauschale verbunden ist), der Concurs eröffnet wird. Der diese Stelle zu erlangen wünschende, hat sein mit erforderlichen Zeugnissen versehenes Birrgesuch bis 1/2 December l. J. beim Endesgefertigten einzureichen, und seine Wohnung für beständig in Lugos zu halten. Pesth, den 19. Sept. 1842.

Eugen Gyurkovics,

kbnigl. Ober-Inspector der gr. n. u. National-Schulen. 2

3) So eben ist bei **Gustav Heckenast, Buchhändler in Pesth,** erschienen und zu haben:**Wien und die Wiener**
in Bildern aus dem Leben.

Lexicon-Octav. Pesth 1842. 11. und 12. (Doppellieferung.) in Umschlag geheftet 20 fr. C. M. — Inhalt dieser Doppellieferung:

Der Hausfrier. — Ein Abend vor der Linie, (ein Genrebild.) — Wiener Stadt-Physiognomie und Wiener Volks-Character. — Die Garfenisten. — Der Schusterjunge. — Die Kellner.

Kupfer-Beilagen:

Die böhmische Köchin und ihr Liebhaber.
Die Wäscherin.

Erscheint in 30 Lieferungen mit 30 Zeichnungen. 2

10 **Echte****Milly-Kerzen,**

1er, 5er, 6er und 8er Tafelkerzen, auch Wagen- und Nachtlichter sind stets in größerem Quantum vorräthig und billigst zu haben bei

Joseph Steinbach in Pesth.

Herrengasse, „zur goldenen Wage.“ 10

Empfehlung.

Herr Moses Goldner, Kleiderhändler aus Pesth, hat sich bei der Installation des Grafen Andrassy, neu erwählten Obergespanns des löbl. Sároser Comitats, durch Anfertigung von hundert Uniformen für eben so viele Edelleute die besondere Zufriedenheit derselben hinsichtlich der Qualität der gewählten Stoffe sowohl als der gelungenen Anfertigung derselben erworben; was von Seite des Anführers des besagten Banderiums, Grafen Alexander Szirmay sowohl, als auch von dem ersten Vicegespan desselben Comitats, Benjamin v. Péchy, mittelst Zeugniß bestätigt wurde. Herr Moses Goldner verdient demnach als ein in seinem Fache achtungswerther Mann bestens empfohlen zu werden. 2

3) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das in der kbnigl. Freistadt Neusatz in der Herrengasse unter Nro 640 liegende, dem Emanuel Roth gehörende, aus soliden Materialien gebaute ebenerdige Wohnhaus, im Wege der gerichtlichen Execution am 30. October und nach Umständen am 4. December l. J. mittelst öffentlicher Auktion an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Durch Elias Stojanovics,

exequirenden Senator. 1

3

Bei G. Heckenast, Buchhändler in Pesth,

3) Waisnergasse Nr. 15, ist erschienen und zu haben:

S a n d b u c h
ungarisch - deutscher
G e s p r ä c h e,

oder
practische Anleitung,

in beiden Sprachen über die verschiedenartigsten Verhältnisse des Ge-
sellschafts- u. Geschäftslebens sich richtig und geläufig auszudrücken,
mit besonderer Berücksichtigung

der in den beiden Sprachen obwaltenden Abweichungen und Eigen-
thümlichkeiten in den Endungen der Nennwörter, Conjugationen der
Zeitwörter, namentlich der richtigen Anwendung der ungarischen un-
bestimmten und bestimmten, so wie auch der in „ik“ endigenden Zeit-
wörter, nebst einer Sammlung der im geselligen Umgange gebräuch-
lichsten Redensarten, Idiotismen und am häufigsten vorkommenden
Sprichwörter,

Von

G a r a y.

Zweite vermehrte Auflage. 12. Pesth 1842. In Umschlag geheftet
1 fl. E. M.

3) Es können nun schon Bestellungen bei uns auf
O b s t b ä u m e

aus der Nyitra-Perezslényer Baumschule (die aus den unzähligen
Obstsorten nur die allervorzüglichsten vermehrt), um den im Cata-
log festgesetzten billigen Preis, hochstämmig zu 27 kr. und Zweige zu
18 kr. E. M. pr. Stück gemacht werden. Auch sendet die Baum-
schule eintige hundert Ballen Bäume versiegelt, und wohl verpackt an
uns. Ein beiliegendes Verzeichniß enthält den Inhalt von jedem Bal-
len, wozu sich Liebhaber wählen können.

Nicht minder sind bei uns vorzüglich schöne Maulbeerbäume, als:

Morus morettiana	1-jährig	4 fl.	die 160 Stück,
— multicaulis	4-jährig	12 fl.	„ „
— alba	1-jährig	1 fl. 30 kr.	„ „
— detto	2-jährig	3 fl.	„ „
Nussbäume pr. St.	20 kr.	3-jährig	30 fl. „ „
Spargelwurzeln	2. bis 3-jährig	1 fl.	„ „

zu haben bei den ergebensten

Franz Muyr's Erben in Pesth
„zum grünen Kranz“
an der Donau, der Redoute gegenüber.

3) Eine chirurgische Officin

ist in Pesth in der inneren Stadt, unter äußerst billigen Bedingungen, aus
freier Hand zu verkaufen. Auskunft auf portofreie Briefe ertheilen

Rudolf Kriek,

Doctor der Medicin, Hatvaner-Gasse, Nro 579, und

Johann Posgai,

Senior des Gremiums.

Ankunft



Abfahrt

der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien und Preszburg Abends

Abfahrt nach Preszburg und Wien Früh 7 Uhr täglich.

Ankunft von Orsova Vormittag den 4., 8., 11., 15., 19.,

23. und 29. October.

Abfahrt nach Orsova bei Anbruch des Tages den 2., 6., 10.,

14., 20., 24. und 28. October.

Der Remarquur Erös fährt jede zweite Woche nach Szemlin

und Drenkova.

Das Waarenschiff Árpád fährt jeden Mittwoch Früh 6 Uhr

nach Wien und kommt in Pesth jeden Sonntag Abends an.

3) Wechsel-Amortisations-Edict. Von dem Wech-
selgerichte zu Pesth wird auf Ansuchen des Johann Fekete hiemit
bekannt gemacht, daß er einen ddo. 15. Sept. 1841, auf eigene
Ordre ausgestellten, zwei Monate à ddo. verfallenen, und auf 10
Monate prolongirten, über 160 fl. E. M. traahirten, von Ludwig
Fölkly acceptirten Wechsel verloren hat, in Folge dessen wird der
Inhaber dieses Wechsels hiemit aufgefordert, sich binnen 45 Tagen
von heute an gerechnet, bei diesem Wechselgerichte zu melden, da
sonst dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden wird. Gegeben zu
Pesth, am 6. October 1842 aus der bei dem königl. Wechselgerichte
erster Instanz abgethanen Rathsfassung.

Lazar Ivanovics,

Bräuhaus-Eigentümer in Alt-Orsova,

hat die Ehre, einem geehrten Publicum anzuzudeuten, daß er sein ei-
genthümliches, in Alt-Orsova an der Landstrasse gelegenes, aus gu-
ten Materialien ganz neu erbautes Bräuhaus mit allen dazu er-
forderlichen Requisiten als: 150 Stück Bierfässer, großer Pumpen-
Brunn, Schuppen, Magazine, Stallungen etc. nebst einer Brau-
weimbrennerei mit einem kupfernen Kessel von 7 Eimer; einem Ein-
kehr-Wirthshause mit 4 Extra-Zimmern, Wohnung für den Wirth,
oder Arentator, auch einem großen Garten und einer Schrott-Mühle,
vom 1. November 1842 oder längstens vom 1. Jänner 1843 auf 3
oder auch auf mehrere Jahre in Pacht zu geben wünsche. — Das
Bräuhaus ist befugt, im Großen und auch im Kleinen Bier- und
Braunwein zu verchleifen. — Es sind auch 200 Mezen Bier- und
Bierbrauerei vorhanden. — Daher wird ein jeder pl. t. Pachtstücker
höflichst gebeten, beim Unterzeichneten persönlich, oder mittelst frankir-
ter Briefe über den Pachtshilling und das Nähere überhaupt, sich er-
kundigen zu wollen.

3) Hausverkauf in Szegedin.

Es ist ein 2 stockhohes, von dem besten Materiale erbautes Durch-
haus in Szegedin, mit der Aussicht in zwei Gassen, nämlich in die
Bräuhausgasse und den Graben, vis à vis vom Freiherrn v. Sina-
schen Groshofe, welches mit einem Hofraume von 380 Quadrat-
Klafter, großen Schutboden, Keller und einer zweckmäßigst eingerich-
teten Gerber-Werkstätte versehen ist, und übrigens wegen der Lage im
Mittelpuncte der Stadt, dem Theiß-Flusse nahe, zu allen Unterneh-
mungen geeignet ist, aus freier Hand unter sehr vortheilhaften Be-
dingungen täglich zu verkaufen.

3) Landgut-Verkauf.

Es wird ein ganz freies Gut in dem Marktstecken Werbo, im Neu-
traer Comitat, mit 42 Presburger-Mezen Anbau Acker, sammt Haus
in dem besten Zustand mit 6 Zimmern, 3 Küchen, 2 Kellern, Holz-
Gewölb, Wagenremise, Stallung auf 10 Stück Vieh, Schafstall
auf 100 Stück, Scheuer nebst anstossenden Postgarten, zum Ver-
kauf angeboten. Näheres darüber ertheilt auf frankirte Briefe die Ka-
tharina v. Kostgál de Tharno in Werbo, Neutraer Comitat. 2

3) Licitations-Ankündigung.

Am 7. November l. J. 1842 Vormittags um 10 Uhr werden
im diebstädtischen Grundbuchs-Amte sämtliche zur Alexander Olah-
schen Fallime-18-Masse gehörige, hinter dem Stadtwaldchen, unter
Nro 26, 27, 28, 57, 58 und 59 liegende 12 Joch Gründe, sammt
den aus 21 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kellern, einer Wagenremise,
einem großen Viehstall, einer Malers-Wohnung, einer geräumigen
Böden bestehenden Gebäuden, mittelst öffentlicher Versteigerung ver-
kauft. Da sich diese Realität durch ihre ganz nahe Lage an dem ein-
zigen Vergnügungs-Orte Pesth's, und durch ihre vielseitige Verwend-
barkeit, sowohl zu einem angenehmen Zerstreungsort, als auch zu
einer nutzbringenden Kaltwasser- und Volkencur-Anstalt und einer
ausgedehnten Malerei bestens eignet, so dürfte deren Ankauf beson-
ders anempfohlen werden. Pesth, am 17. October 1842.

Adolph Fried. Ritter m. p.,
Landes- und Wechselgerichts-Advocat, als Curator
obiger Falliment-Masse. 2

3) Bekanntmachung.

Indem laut 26. §. des Reglements der Pesther ungar-
schen Commercial-Bank, 3 Monate nach der Einzahlung
der ersten Zweifünftel, die 2. Rate auf die Bank-Actien zu erlegen
kommt, und diese Frist mit Ende dieses Monats abläuft, so wird
hienit angezeigt, daß zur Einzahlung der 2. statutenmä-
ßigen Rate mit $\frac{1}{2}$ des Actien-Betrages, d. i. mit 100 fl. E. M.
pr. Actie — der Termin vom 1. bis 24. November
d. J. anberaumt sei. Es werden daher alle Herren Actionäre, wel-
che die erste Actien-Rate bereits erlegt haben, eingeladen, innerhalb
der benannten Frist, diese 2. Rate, gegen Einlagscheine, wie solche
für die erste Einzahlung ausgegeben wurden, im Banklocale zu erle-
gen. Aus der Sitzung der prov. Direction der Pesther ungarischen
Commercial-Bank am 11. October 1842. 2

3) Verkaufs-Anzeige.

Eine größtentheils neu erbaute und schon in gutem Betriebe ste-
hende Maschinen- und Bütten-Papier-Fabrik mit beständigem Was-
ser und hiesigallichem Brennmaterial versehen, — ist im Lanke
Steiermark, nahe bei Graz, gegen vortheilhafte Bedingungen mit oder
ohne Grundstücke zu verkaufen.

Diese Fabrik ist mit einer ganz nach dem neuesten System con-
struirten französischen Papiermaschine versehen, und ist bisher die
einzige dieser Art in Steiermark, welche auch wegen ihrer vortheil-
haften Lage besonders zu empfehlen ist.

Kaufunternehmer belieben an das 1861. allgemeine öffentliche
Geschäfts- und Auskunfts-Comptoir in Graz, entweder mündlich oder
in portofreien Briefen sich zu wenden. 3

K u n d m a c h u n g.

Gemäß hohen kriegsräthlichen Rescripts E. 3246 vom 30. September 1842 wird die Lieferung von weißen und graumellirten Tuche zur Sicherstellung des Militär-Bedarfs für das Verwaltungsjahr 1844 beabsichtigt, und deshalb unter nachfolgenden Bedingungen zur Einreichung versiegelter Lieferungs-Offerte hiemit aufgefodert:

1ten. Das zu liefernde Tuch muß aus echter guter Schafwolle, von der gehörigen Vermischung mit der Winter- und Sommer-Wolle, von nicht zu grober oder ungleicher Gespinnst, dicht gewebt, wohl gewalkt, gehörig geschoren, jedoch nicht genäht, gepreßt und ausgezogen, weder fadenscheinig, knöspig, wolkig, löcherig, oder schabenfressig, noch gumirt, fett, oder mit Erde oder sonstigen fremdartigen Bestandtheilen zugerichtet, sondern unappretirt, von einer natürlichen, unverfälschten Fabrikatur, folglich wohl gedeckt, kernhaft, griffig und stüßig, das weiße Tuch schön weiß, rein ohne schwarzen Tupfen und farbigen Fäden, und das graumellirte Tuch von gleicher Mollirung, überhaupt den bei der Altosner Montur-Commission zur Einsicht der Lieferungskustigen bereitliegenden Mustern vollkommen gleich, dann jedes Stück Tuch mit den gehörigen, zum Aufspannen bei der Nässung nöthigen ein halb bis Ein Zoll breiten Seiten- und Querleisten versehen sein, die zwar von gröberer Schafwolle, aber keineswegs mit Beimengung von Boock- oder Kälberhaaren und nicht wulstig erzeugt sein dürfen, und deren Gewicht bei den $\frac{1}{2}$ Zoll breiten in 1 bis 3 Loth, und bei den 1 Zoll breiten in 2 bis 4 Loth per Elle Tuch zu bestehen hat. Jedes Stück Tuch soll im Durchschnitt zwanzig Wiener Ellen lang, und jede Elle ohne Seitenleisten sechs Viertel Ellen breit sein. Eine jede Elle Tuch von $\frac{1}{2}$ Ellen Breite ohne Seiten- und Querleisten hat ungenäht 29 bis 32 Loth, mit Seiten- und Querleisten aber von der Breite eines halben Zolls 30 bis 35 Loth und mit Seiten- und Querleisten von 1 Zoll Breite 31 bis 36 Loth wiegen. Die Tücher werden bei dieser Uebernahme stückweise abgewogen, und jene, welche bei dieser bedingenen stückweisen Abwägung nicht wenigstens das obige Minimal-Gewicht erreichen, werden, wenn sie auch sonst qualitativ und mustermäßig erscheinen, gar nicht, dagegen jene, welche das Maximal-Gewicht überschreiten, nur in dem Falle angenommen, wenn solche im Uebrigen dem Muster in keiner Beziehung nachstehen, und jene Tücher, deren Seiten- und Querleisten zu dick und gewichtig scheinen, werden ohne denselben gewogen, im Falle aber die liefernde Parthei das Abreißen solcher Seiten- und Querleisten nicht ohne alle Einwendung gutwillig zulassen sollte, als Ausschuss zurückgewiesen. Eine Ueberbreite wird weder zur Länge geschlagen, noch veräppelt, dagegen muß bei einem Stück Tuch, welches schmaler wäre, von der Länge desjenigen ersetzt werden, was in der Breite abgeht. Das Tuch muß übrigens so beschaffen sein, daß durch die Nässung im kalten Wasser in der Länge per Elle nicht mehr als höchstens $\frac{1}{2}$ tel und in der Breite nicht mehr als höchstens $\frac{1}{10}$ tel eingehen, mithin nach der Nässung die Minimal-Breite von $1\frac{1}{16}$ Ellen behalte, weil sonst jede nach der Nässung sich zeigende größere Schwundungszahl sogleich in Natura ersicht, oder aber nach dem Contractpreise im Baaren vergütet werden müßte.

2ten. Es wird Jedermann freigestellt, eine oder beide der im Eingange genannten Tuchgattungen in beliebigen Quantitäten zur Lieferung anzubieten, die hohe Militär-Administration behält sich jedoch das Recht der Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme diese Anbote bevor.

3ten. Zur Sicherstellung des Verars hat jeder Offerent nach dem Werthe des angebotenen Quantum ein 5% Vadium in Baaren, oder in Staatspapieren, oder in einer Pragmatikal-Hypothek, oder endlich in einer Bürgschafts Urkunde bei der Alt-Ofner k. k. Montur-Commission zu erlegen, und den Depositenchein darüber dem Offerte beizulegen. Mit diesem Vadium bleibt jeder Offerent für die Abhaltung seines Anbotes bis zur herabgelangten kriegsräthlichen Entscheidung verbindlich, welches im Bewilligungsfalle auf den anzustehenden Contract so weit bezogen werden wird, als es zur Deckung der 5% Erfüllungs-Caution nöthig, und nicht anderweitig sichergestellt ist.

4ten. Die Lieferung hat vom Tage der Zustellung der Bewilligung bis Ende August 1843 zu dauern, und die ganze Frist in drei gleiche Raten abgetheilt zu sein, von welcher die erste Rate längstens bis Ende März und die zweite bis Ende Juni 1843 fallen darf; sollte ein Offerent mehrere oder weniger Raten wünschen, so wird ihm dieses nur mit der Beschränkung gestattet werden, daß von dem contrahirten Quantum $\frac{1}{2}$ tel bis Ende Juni 1843 und der ganze Contract bis Ende August 1843 erfüllt sein muß.

5ten. Zur Erleichterung des Lieferungs-Geschäftes wird ein Vorschuss mit dem vierten Theile des Lieferungswertes, welcher im Laufe der Lieferung durch verhältnismäßigen Abzug vom Lieferungs-Verdienst wieder hereingebracht werden muß, diejenigen bewilliget, welche eine Lieferung erhalten werden; doch wird ein solcher Vorschuss nicht anders als gegen eine von dem hiesigen Causarum regali-um Directorate geprüfte und für pupillenmäßig anerkannte Sicherheit dann geleistet werden, wenn die Vorschuss-Caution erlegt, und der Contract ratificirt sein wird.

6ten. Die Zurückzahlung der Erfüllungs- und Vorschuss-Caution im Laufe der Lieferung wird im Verhältnisse mit der Abstattung bewilliget.

7ten. In den Offerten muß sich auf die vorliegende Kundmachung bezogen und angegeben werden, daß sich der Offerent diesen und allen sonstigen Contracts-Bedingungen förmlich und ausdrücklich unterwerfe, und daß ihm die Mustertücher, nach welchen zur Montur-Commission geliefert werden muß, bekannt seien, ferner muß in diesen Offerten der Preis für eine Wiener Elle der offerirten Tuchgattung in Conventions-Münze gestellt, und mit Buchstaben geschrieben sein.

8ten. Die versiegelten Offerte mit den Depositenscheinen über das erlegte 5% Vadium mit der Ueberschrift: „Tuchlieferungs-Offert“ können entweder bei dem hohen hiesigen General-Comando bis Ende October 1842, oder direct beim hochherrschaftlichen k. k. Hofkriegsrathe bis 15. November desselben Jahres eingebracht werden.

9ten. Offerte ohne Beibringung des Depositencheines über das erlegte Vadium bleiben unberücksichtigt.

Von der k. k. Montur-Commission
zu Alt-Ofen, am 18. October 1842.

1

(6)

Johann Deák,

bürgerl. Kirschnermeister in Pesth, hat hiemit die Ehre sich zur modernsten und zweckmäßigsten Verfertigung aller Gattungen Kirschner-Arbeiten zu erbieten; besonders empfiehlt er auch sein gewähltes und reichhaltiges Lager fertiger Winterkleidungen, worunter vorzüglich gütige Beachtung verdienen: die von schwerer Seide, ganz feinem Mousselin oder Thibeth verfertigten Damenpelze, verschiedenartigen Herren-Pelze, die so beliebt gewordenen russischen Mäntel vom besten Tuch, eben so verschiedene Pover, Tsurape, Zeke, Crispin, Muff, Boa, Fußkörbe und Fußsäcke, — und verspricht die solideste und schnellste Bedienung nebst möglichst billig gestellten Preisen.

Sein Verkaufs-Gewölb befindet sich in der Waipnergasse in den „zum rothen Krebsen“ genannten Eckhause, der blauen Weintraube gegenüber. Seine Markthütte ist am großen Marktplatz, in der breiten Gasse rechts die zweite Kirschner-Hütte.

4

Concurfual-Proceffe.

Gegen die Masse des **Stephan Tóth**, entwichener Igaller Fleischhauer, wurde einer Repräsentation des Sümegher Comitats zufolge der Concurf auf den 14. November 1842 angeordnet und zum Masse-Curator Johann Pshiek, herrschaftlicher Magazineur, zum Litis-Curator aber Franz Molnárffy, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Jacob Mikado**, Martzaler Tischler, wurde eine Repräsentation des Sümegher Comitats zufolge der Concurf auf den 14. November angeordnet und zum Masse-Curator Anton Melhardt, zum Litis-Curator aber Alexius Tevely, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Samuel Lengyel**, Kéthelyer Kaufmann, wurde einer Repräsentation des Sümegher Comitatsgerichtsstuhles zufolge der Concurf auf den 14. November 1842 angeordnet und zum Masse-Curator Peter Hardelle, pensionirter Rentmeister, zum Litis-Curator aber Johann Páhy, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Martin Szén**, **Joseph Oherolli** und **Johann Schreiber**, Pakser Einwohner, wurde einer Anzeig des Tolnaer Comitats zufolge der Concurf auf den 5. December 1842 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator Johann Tóth, Pakser herrschaftlicher Beamter, zum Litis-Curator aber Franz Kiss, Magistratual-Vicestral, ernannt. 3

3*

3.)

R u n d m a c h u n g.

Der k. k. Hofkriegsrath findet sich laut hohen Rescripts E. 3307 vom 27. September l. J. bewogen, zur Sicherstellung des Leinwaaren-Bedarfes für das Verwaltungsjahr 1844 versiegelte Offerte auf die Lieferung von:

- Hemden } Leinwänden
- Gattien } Leinwänden
- Futter } Leinwänden
- Kittel } Zwilch
- Futter } Zwilch

unter folgenden Bedingungen einzufordern.

1-ten. Die zu liefernden Leinwaaren müssen aus unverfälschtem Materiale, von kernhafter, reiner gleicher und fester Gespinnst erzeugt, dicht eingestelt, und fest geschlagen, nicht schitter unrein oder augig, auch nicht mit Fadenschnitten oder Weberresten behaftet, gehörig ausgetrocknet, wenig oder gar nicht geschlichtet, nicht übertrieben oder feucht gemangelt, die weißen Leinwänden, nämlich die Hemden und Gattien-Leinwänden nicht mit Kalk oder weißer Erde oder andern schädlichen Substanzen, sondern natürlich und gehörig gebleicht und nach der Bleiche gut ausgewaschen und überhaupt dem bei der Alt-Ofener k. k. Montur-Commission zur Einsicht der Lieferungs-lustigen bereit liegenden mit dem hohen kriegsräthlichen Siegel versehenen Mustern vollkommen gleich sein. Ferner soll ein jedes Stück Leinwand oder Zwilch im Durchschnitte 30 Wiener- Ellen lang und durchaus eine volle Wiener- Elle breit sein, die Ueberbreite wird der Länge nicht zugerechnet, und schmalere Leinwaaren sind zur Ausnahme gar nicht geeignet. Jedes Stück

Hemden	von 30 Ellen Länge hat zwei Seiten	9 bis 9 1/2	niederrheinisches Pfund zu wägen, und in einer Quasdrats- Elle zum Anschweif und Einschub	2400	haben zu erhalten.
Gattien		11 „ 12		1961	
Futter		11 „ 13		1855	
Kittel		14 „ 15 1/2		2073	
Futter		13 „ 14		1964	

Die Futterleinwand hat in einer Beigabe von 15% auf die Hemden- und eben so viel Procenten auf die Gattien-Leinwand, der Futterzwilch aber in einer Beigabe von 30% auf den Kittelzwilch zu bestehen.

2-ten. Es wird jedem Lieferungs-lustigen freigestellt, eine beliebige Quantität dieser Leinwaaren nach obigem Procenten-Verhältnisse zur Lieferung anzubieten, und da in einigen Gegenden die Erzeugung der Leinwänden, und in andern jene der Zwilche mehr heimisch ist, so können Leinwänden und Zwilche von einem und demselben Offerenten zwar angeboten, es können aber auch abgeordnete Anbieter auf Leinwand ohne Zwilche, und auf Zwilche ohne Leinwänden gemacht werden.

3-ten. Zur Sicherstellung des Alerars hat jeder Offerent nach dem Werthe des angebotenen Quantum ein 5% Badium im Baaren, oder in Staatspapieren, oder in einer Pragmatikal-Hypothek, oder endlich in einer Bürgschafts-Urkunde, entweder bei der Alt-Ofener Montur-Commission, oder bei der k. k. Kriegscasse zu erlegen, und dem Depositen-schein darüber dem Offerente beigegeben. Mit diesem Badium bleibt jeder Offerent für die Zahlung seines Angebotes bis zur herablangenden kriegsräthlichen Entscheidung ver-

bindlich, wogegen das Militär-Aerar bis dahin gegen die Offerenten keine Verbindlichkeit übernimmt, mithin für die Annahme der Offerte, und die sonst in der Sache nachträglich zu treffenden Einleitungen freie Hand behält.

Im Bewilligungsfalle der Offerte wird dieses Badium auf den anzustossenden Contract so weit beigegeben, als es zur Deckung der 5% Erfüllungs-Caution nöthig oder diese nicht anderweitig sichergestellt ist.

4-ten. Die Lieferung hat auf Contract gegen Ertrag einer 5% Erfüllungs-Caution an die hiesige Montur-Commission in der Weise zu geschehen, daß solche bis Ende September 1843 in 3 gleiche Raten, von welchen die erste längstens bis Ende April, und die zweite längstens bis Ende Juli 1843 fallen darf, erfüllt sein muß. Sollte aber Jemand mehrere Raten wünschen, so werden sie ihm nur in dem Maße zugestanden, daß dadurch die Total-Lieferungsfrist bis Ende September 1843 nicht überschritten, und bis Ende Juli desselben Jahres, zwei Dritt-Theile der contrahirten Lieferung und rückständig bis Ende September 1843 die ganze Lieferung erfüllt sein müsse.

5-ten. Zur Erleichterung des Lieferungs-Geschäftes wird ein Vorschub bis zur Höhe eines Viertels des contrahirten Lieferungswertes demjenigen Lieferanten bewilliget, welche solchen durch eine von dem hierländigen Causarium regalium Directorate geprüfte und für vorschriftsmäßig anerkannte Pupillar-Sicherheit decken. Die Erlösung der Vorschüsse selbst, kann erst nach geleisteter Sicherstellung und nach Ratification der Contracte angewiesen werden, welcher im Kaufe der Lieferung durch einen verhältnismäßigen Abzug vom Lieferungsverdienste wieder herabgebracht werden muß.

6-ten. Sowohl die Vorschub als die Erfüllungs-Caution werden schon im Laufe der Lieferung im Verhältnisse mit den Abstattungen wieder zurückgestellt werden.

7-ten. In den Offerten muß sich auf die vorliegende Rundmachung bezogen und angegeben werden, daß sich der Offerent, diesen und allen sonstigen Contracts-Bedingnissen förmlich und ausdrücklich unterwerfe und daß ihm die Muster der offerirten Leinwaaren, nach welchen zur Montur-Commission geliefert werden muß, bekannt sein, ferner muß in diesen Offerten der Preis für eine Wiener- Elle der offerirten Leinwaaren-Gattungen in Conventions-Münze gestellt und mit Buchstaben geschrieben sein.

8-ten. Die versiegelten Offerte mit den Depositen-scheinen über das erlegte 5% Badium mit der Ueberschrift: „in Leinwaaren-Lieferungs-Angelegenheit“ können entweder bei dem hohen hierländigen General-Commando bis Ende October 1842 oder direct beim hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathe bis halben November 1842 eingebracht werden.

9-ten. Offerte ohne Beibringung des Depositen-scheines über das erlegte Badium bleiben unberücksichtigt.

Von der k. k. Montur-Commission zu Alt-Ofen, am 18. October 1842.

(4) **G. S z u z k i,**
bürgl. Posamentirer und Lampendocht-Erzeuger in Ofen, Wasserstadt, Neuegasse, No 719,
hat die Ehre, einem hohen Adel, dem geehrten Publikum, und vorzüglich denen Herren Spenglern, Kaffeehändlern und Gastwirthen, die ergebenste Anzeig zu machen, daß bei ihm stets ein wohlfortirtes Lager aller Gattungen **Lampen**, sowie auch **Pump-Lampendochte**, sowohl in guter Qualität, als auch beliebiger Größe zu haben sind. Ferner sind eine ganz besondere Art nach französischen Mustern gearbeitete **Cracel** genannte Uhr-Lampendochte stets am Lager. Ein gütiger Versuch wird jeden seiner pl. t. Kunden überzeugen, daß gute und echte Waare zu liefern sein eifrigstes Bestreben ist. 2

(3) **Gemischte Waarenhandlung zu verkaufen.**
Im Neograder Comitatz, Markte Szirak, ist eine ganz neu eingerichtete gemischte Waaren-Handlung aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man auf frankirte Briefe unter Adresse S. W. in Szirak pr. Bagh. 3

3) **E d i c t.**
Johann Staniszlavlevicz, Maler, angeblich von Pesth gebürtig, arleisch nicht-untrter Religion, ist in Rom, im, auf dem Berge Caprino befindlichen Epitale der Evangelischen am 24. Jänner l. J. gestorben und hat einige Kleidungsstücke, die nach den Statuten des Epitals diesem zufallen — ausgenommen, nebst andern unbedeutenden Habseligkeiten, nur ein Palet Zeichnungen und Landkarten hinterlassen.
Die Angehörigen des Verstorbenen werden daher aufgefordert, die, auf 16 römische Thaler sich belaufenden Begräbniskosten zu berichtigen und bei der betreffenden Gesandtschaft am päpstlichen Hofe, wo sich die Zeichnungen und Landkarten jetzt befinden, ihre Erklärung einzureichen. 2)

3 C i t a t i o n s - A n k ü n d i g u n g.

Den 31. October dieses Jahres um 10 Uhr Vormittag wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazin zu Ofen die Behandlung über den Bedarf an Brennholz für die Militär-Verpflegung abgehalten, dieser Bedarf beträgt:

Für das Haupt-Magazin zu Ofen	2100	Klafter hartes Brennholz
„ „ Filial-Magazin zu Pesth	3700	
„ die Montours-Commission Altosen	130	

zu deren Einlieferung der Termin bis Ende November 1843 festgesetzt wird.

Die Unternehmer werden demnach vorgeladen, am obbesagten Tage und Stunde mit ihren Anboten in der Verpflegs-Kanzlei zu Ofen in der Wasserstadt zu erscheinen, und sich mit einem Badium von 2800 fl. C. M. entweder im Baaren oder in cursirenden Staatspapieren zu versehen, außer diesem Badium müssen sich jene Offerenten, welche dem Verpflegs-Magazin noch nicht bekannt sind, mit einem ortsbekräftigten Zeugniß ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihr Vermögen und Verlässlichkeit das Aerarium bei dieser Unternehmung vollkommen sicherstellen können. Die Herrschaften sind bei ihren Anboten von dem Ertrag des Badiums ausgenommen.

Die übrigen Bedingungen können täglich bei diesem Verpflegs-Magazin eingesehen werden.
Ofen, am 8. October 1842. 3

3) In dem in der Comorner Gespanschaft liegenden Kis-Igmänder neuem Malerhofe sind 25—30,000 Stück dreijährige Acazlen, 5—6000 Stück zweijährige Aacernegundo Eschlinge zu verkaufen. Von beiden Gattungen das Hundert zu 2 fl. W. W. Kauflustige belieben sich beim dortigen Gazda, Joseph Bognár, anzufragen. Die nächste Post-Station ist Új-Szöny, nächst Comorn. 3)